



Langnau Interkulturell

Jahresbericht 2023

AUS DEM VEREINSLEBEN

Der diesjährige **Vereinsausflug** führte uns ins Papiliorama und nach Magglingen, denn einmal mehr war trotz Sommermonat August das Wetter wirklich nicht Badi-like. Wie schon in andern Jahren durften wir im Car mit einem sehr freundlichen Chauffeur der Firma „Sommerreisen“ fahren.

Das Papiliorama genossen alle, besonders auch die Kinder. Ein Kind allerdings hatte Angst, als sich ein Schmetterling auf seinem Pulli absetzen wollte. Was ein kleines Highlight für die meisten wäre, führte bei diesem Mädchen zu einem Weinkrampf; was mag es erlebt haben, was hat zu solch für uns unbegründeter Angst geführt?

Draussen im Park, der zum Papiliorama gehört, war mitgebrachtes Picknick angesagt, und die Kinder vergnügten sich auf den witzigen Spielgeräten. Sichtbarer Genuss von allen Teilnehmenden erfreute uns OrganisatorInnen natürlich sehr.

Der Carchauffeur führte uns nach Magglingen, wo wir uns in witzigen sportlichen Wettbewerben ereiferten. Männer wie Frauen und natürlich die Kinder rannten um die Wette, versuchten sich in „Spielen ohne Sieger“. Und natürlich erklärten wir ihnen, wo sie sich hier befanden, welche Berühmtheiten sich hier ausbilden liessen und lassen. Auf einer nahen Wiese dann der zweite Halt. Wettbewerb im Kugelstossen führte zu Ehrgeiz und Gelächter. Das Wetter war nun dank Sonnenschein etwas wärmer. Sportgeräte wie Reck- und Kletterstangen sowie Kugelstossen lockten wieder zu gelungenen Versuchen.

Anstatt einen Osterfriedensmarsch machten wir - wie jedes Jahr - einen **Osterfriedensspaziergang**, erneut mit vielen Interessierten, die sich freuten, am Schluss bei jemandem von uns privat zu einem Zvieri eingeladen zu werden; diesmal landeten wir an der Fansrütistrasse. Es war zwar noch Ramadan, was niemanden daran hinderte, Eier zu tütschen, denn essen brauchte man sie ja nicht, jedenfalls nicht vor dem Abend.

Im Herbst luden wir alle freiwilligen Helfenden zu einem Austauschtreffen ein, so dass man die Gelegenheit hatte, über die verschiedenen Einsätze zu informieren, was wichtig ist, damit nicht Doppelspurigkeiten entstehen. Es ist sehr hilfreich zu hören, wie viel auf unterschiedlichen Ebenen geschieht und geleistet wird.

GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, betreuten 9 zusätzlich gefundene Freiwillige drei Familien aus der Ukraine in Wohnungen der „Lebensart“, welche von Christoph Cottier aus Burgdorf gemietet worden waren. Vieles wurde gemeinsam unternommen: Ausflüge, Picknicks, Geburtstagsfeiern, gegenseitige Einladungen, Auto Fahrstunden, Briefe übersetzen, Elterngespräche in der Schule. Und natürlich auch weniger Angenehmes, wie Kontakt mit Behörden, sich immer wieder neu administrativ engagieren, sich auch mal beschweren... Diese aus dem Krieg geflüchteten Menschen sind der Schweiz und den Menschen, die sie hier begleiten, sehr dankbar. Aber wir konnten ihnen ihre Heimat und ihre Freunde nicht ersetzen, so dass sie trotz grosser Ängste nun einfach eine Entscheidung treffen mussten, wo sie ihre weitere Zukunft sehen. Und das ist in der Ukraine.

Nur ein junger Mann von den von uns betreuten Personen, bleibt in der Schweiz. Christoph Cottier mietet die Wohnung weiter, weil nur so von „Lebensart“ Rabatt auf die Miete gewährt wird. Dieser junge Mann, gelernter Koch, kann momentan nur als Küchenhilfe arbeiten. Wir hatten an Lebensart appelliert, ihm einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu geben. Damit konnte er sich von der Asylsozialhilfe ablösen und steht nun trotz sehr engem Budget auf eigenen Beinen und kann sich sein Leben hier in der Schweiz aufbauen.

Er staunt, wie man hier in der Schweiz eigentlich nur aufsteht um zur Arbeit zu rennen und abends müde ins Bett fällt... und weder Zeit noch Geld für schöne Dinge bleiben.

Er hat aber Vertrauen zu der ihn betreuenden Person, erzählt Persönliches und fragt um Rat. Sie wird ihn sicher enger begleiten, das heisst öfters bei ihm nachfragen, wie es ihm geht, wenn er dann ohne Familie hier ist.

Agathe Aschwanden, die **Leiterin der Volkshochschule**, ist sehr zuwendend, sagt uns, wenn in einem Kurs ein Platz frei ist, kümmert sich um die MigrantInnen, die in der VHS Unterricht erhalten. Agathe kennt jede Person und ist gerne mit uns im Kontakt, was wir sehr schätzen.

Einem Vereinsmitglied ist es gelungen, **Spenden** zu sammeln, um einem jungen Mann, dem wegen seines N-Ausweises nichts zu tun blieb als in der Kollektivunterkunft rumzuhängen, ein **BPI Jahr** in der Gewerbeschule zu ermöglichen. Er erhält von diesem Vereinsmitglied Unterstützung, und er schafft die Anforderungen der Schule gut. Warum ist Spenden sammeln manchmal sinnvoll? Weil der Kanton bei der Umstellung auf NABE erklärt hat, dass für Menschen mit N-Ausweis keine Bildung bezahlt wird. Damals sprach man von den ersten drei Monaten, die Praxis aber zeigt, dass viele Menschen monate- bis jahrelang auf den Bescheid des Migrationsamtes warten müssen. Was tun Menschen, v.a. junge Menschen, wenn sie derart lange nichts tun können, keine Aufgaben übernehmen können?

Wie schon in den vorherigen Jahren offerierten wir 8 - 15-jährigen Kindern **Ferienpässe** der BLS, mit vielen günstigen oder sogar Gratisangeboten während der Sommerferien. Am beliebtesten waren die Grateintritte für die meisten Schwimmbäder im Kanton Bern.

Die privaten Gartenarbeiten im ehemaligen Schulgarten der Sekundarschule enden meist mit einem fröhlichen **Gartenfest**, was ebenfalls wichtig ist für Kontakte und Integration.

Ein Vereinsmitglied hat einen **Kräuterkurs** organisiert. In Gärten der Vereinsmitglieder lernten die Teilnehmenden Kräuter kennen und sammeln. Es wurde so verständlich wie möglich Theorie vermittelt, und man stellte selber Salben und Tinkturen her und erfuhr Nützliches für die eigene Hausapotheke.

Und immer wieder geht es um **Wohnungssuche**. Eine gute Referenz nützt immer wieder, wenn wir jemanden gerne empfehlen. Bis jetzt haben wir mit jenen, denen wir Wohnungen vermitteln konnten, nur gute Erfahrungen gemacht. Leider gibt es Immobilienfirmen (wie Prévis), die partout darauf beharren, Menschen mit F-Ausweis keine Wohnung zu geben. Weder schriftliche noch mündliche Information kann diese Firmen umstimmen. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen mit F-Ausweis meist hier bleiben, sich integrieren und nach einigen Jahren Bleiberecht erhalten. Wohnungsvermieter haben bei der Vermietung an Schweizer keine grössere Sicherheit als bei Vermietung an MigrantInnen mit F-Ausweis.

Mit der **Schule Langnau** hatten wir 2023 wenig Kontakt, wir hoffen, dass das ein gutes Zeichen ist.

Wir schätzen umso mehr den Kontakt mit **BZ Emme** (Berufszentrum), wo Lehrpersonen engagiert und erfolgreich die jungen MigrantInnen auf ihrem Weg der beruflichen Integration begleiten. (BPI = Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration).

Kollektivunterkunft Bäregg: Zweimal im Jahr werden Gemeindemitglieder, Polizei, Nachbarn, Lehrpersonen und Mitglieder unseres Vereins an einen „Runden Tisch“ eingeladen, um sich über den Betrieb der KU ein Bild machen zu können. Klagen gibt es kaum, und das ist gut so. Wir schätzen, dass unser Gemeindepräsident anwesend ist; leider fehlt hingegen seit langem die Schule Langnau. Unser Verein darf sich an dieser Sitzung einbringen, was uns wichtig ist.

Unser Verein hat gezielt auch schon **Deutschkurse oder im Speziellen einen Rotkreuzkurs** finanziert, Kurse, die lebenswichtig für die Zukunft der MigrantInnen sind, aber von der ORS - aus welchen Gründen auch immer -, nicht übernommen werden. Oder Halbtaxabos /Zugtickets, die fast unerschwinglich sind in gewissen Situationen. (ORS bezahlt ja etliches nicht.) Ebenso ermöglichten wir einer jungen Afghanin einen Babysitterkurs. Das Gelernte kann sie nun zumindest bei uns einsetzen.

UNSERE STANDBEINE

CAFE INTERNATIONAL

Ein Kommen und Gehen! Was ich an dieser Stelle auch schon geschrieben habe: Die grosse **Herausforderung** für uns besteht darin, nicht auf den Kontakten zu den „Langjährigen“ auszuruhen, sondern immer wieder bereit zu sein, Neue willkommen zu heissen, egal aus welchem Land, egal mit welchem Hintergrund. In diesem Jahr kamen vor allem viele Türken, meist gut gebildete Familienväter, die hoffen, ihre Familien bald nachziehen zu dürfen (was in der Schweiz leider viel länger dauert als z.B. in Deutschland oder Frankreich). Oft genügt Spielen nicht, oft werden wir um Hilfe gefragt, weil die MigrantInnen noch zu wenig „heimisch“ sind, oder wir werden gebeten, mit der ORS Kontakt aufzunehmen, wenn man sich nicht verstanden fühlt. Oft hören wir von Schicksalen, die uns sehr berühren. Oft tut es uns leid, dass wir nicht in der Lage sind, diese Probleme zu lösen. Z.B. der Vater aus Afghanistan, der seine Frau und die Töchter zurück lassen musste und die jetzt unter dem Talibanregime leiden, wo Frauen keine Rechte mehr haben. Meist ist die Atmosphäre trotz all der Probleme fröhlich und wir geniessen es, das Lachen der Gäste zu hören.

Allerdings kommen im Moment von der KU Bäregg kaum mehr Besuchende, denn die „Schweizer Tafel“ bringt am Montag gratis Lebensmittel und weil deshalb viele MigrantInnen in der KU bleiben, organisiert die ORS Leitung am Montagnachmittag eine offizielle Gesprächsrunde. So bleibt kaum t Zeit ins Café zu kommen. (Es sei denn, man hat Probleme, die wir lösen helfen sollen...)

Vieles wird von uns Mittragenden bilateral besprochen, aber die offiziellen **Sitzungen** im Café, alle zwei Monate, möchten wir nicht missen: Der Austausch zwischen uns allen, die wir in irgendeiner Art mitarbeiten, ist uns sehr wichtig, ist aufschlussreich und gegenseitig stärkend.

Ziel des Café International sei wie jedes Jahr hier aufgeführt:

- Sich **niederschwellig beim Spielen deutsch unterhalten**; in einer schwach strukturierten Woche einen fixen Termin haben.
- **Hilfe/Unterstützung** erhalten für Problemlösungen, Verständnis und Teilnahme an ihren Sorgen
- Immer wieder heissen wir neue Menschen willkommen. Immer noch kommen Menschen aber auch ins Café, die wir schon lange kennen, die einfach Freude haben, mit uns „alt Bekannten“ zu sprechen, einen guten Moment zu verbringen.
- Der Äntelipark bleibt magischer Anziehungsort für Tischtennis oder Kinderspielgeräte, ebenso ist der Park Begegnungsort für Familien unterschiedlicher Kulturen.
- Cafébetrieb **ist 52 x im Jahr von 14.00 - 17.00 Uhr**; ein offener Treff, der auch in den Schulferien, an Pfingsten, Ostern, Weihnachten, Neujahr wichtig ist und geschätzt wird.

- Im Café entstehen aus Gesprächen Anregungen für neue Projekte (z.B. Kräuterkurs, siehe oben) und der „Abtrunk“ im Bären nach 17.00 lässt uns Café Verantwortliche auch im privaten Gespräch Kontakt finden.

FRAUENTREFF:

Auf Wunsch seitens von Frauen referierte 2-mal an einem Donnerstagvormittag eine Frau von der Eheberatung zum Thema „Kommunikation und wie spreche ich mit meinem Partner“, was Anlass gab zu anregenden Gesprächen.

Im Frühling wurde ein Kräuterkurs angeboten und die Organisatorin besuchte den Frauentreff um den Frauen den Kurs vorzustellen und den Ablauf zu erklären. Vorgesehen war 8 mal an einem Dienstagabend mehr Theorie zum Herstellen von Salben und Tinkturen zu vermitteln und je nach Wetter 4 mal an Samstagvormittagen in die Natur raus zu gehen.

Der Nähtreff ist, wie immer, ein sehr lebhafter und beliebter Vormittag und wird von vielen Frauen unter kundiger Hilfe auch als „Flickvormittag“ genutzt. Die 4 Helferinnen sind während den 2 Stunden voll ausgelastet! Auch die „Plauderecke“ ist beliebt. Neu haben wir eine Kaffeemaschine!

„Fit und Bewegen für eine gute Balance“ wird nicht von sehr vielen Frauen besucht, aber wir behalten das Angebot weiterhin bei. Für einige Frauen ist es sicher der einzige Anlass, etwas Gutes für ihren Körper zu tun

Die Kaffee und Kuchen-Vormittage sind fröhliche Stunden! Zu Beginn starten wir vielleicht nur mit 5 Frauen und am Schluss ist die Runde bis auf 12 oder mehr Frauen angewachsen. Ab und zu versuchen wir ein Gesprächsthema zu geben, das dann zu einer aktiven Gesprächsrunde führen kann.

An den kreativen Bastelvormittagen mit Maria entstehen immer vielfältige und schöne Objekte! Den Frauen stehen Materialien zur Verfügung, die sie zuhause sicher nicht haben.

Die Frau, die schon seit 12 Jahren im Frauentreff die Kinderbetreuung übernimmt, wird von den Kindern immer mit Freude empfangen.

Am Vortag ein WhatsApp zu verschicken um auf den bevorstehenden Anlass aufmerksam zu machen, hat sich bewährt.

MÄNNERTREFF:

Noch immer sind wir angewiesen auf weitere Helfer. Von 12 interessierten Schweizern sind an unseren Anlässen jeweils 4-6 anwesend, Migranten hingegen durchschnittlich 12.

Im Pfarreizentrum fanden statt: Spielabend mit Spielen aus der Ludothek, Spielabend mit Pizza vom Iraner Babak sowie der beliebte Lottoabend. Auswärts: ein Postenlauf im Dorf, Vitaparcours mit Brätle, Darts in der Anlage in der alten Oberfeldturnhalle, Spiele und Sport in der kleinen Halle auf der Bäregg, Beachvolley- und Fussball und Baden im Schwimmbad, Fussball, Boules und Brätle im Hapbachmösli. Schliesslich fanden die 2 Anlässe an einem Samstag guten Anklang: Eine Wanderung von der Lüderen über den Dorfberg und das Tischtennisturnier vom Tischtennisclub professionell organisiert.

Ausgerechnet am Montagnachmittag wird in der KU Bäregg von der „Schweizer Tafel“ gratis Essen verteilt und von der ORS AG eine Sitzung abgehalten, weshalb es noch schwieriger geworden ist, an die (neuen) Männer heranzukommen, da sie kaum mehr ins Café International kommen.

Über den Verein laufen im Moment einige Hallentrainings, die gut genutzt werden. Unser administrativer Aufwand ist zwar gross, aber das Engagement und die Freude der Teilnehmenden entschädigen uns. Es gibt ganzjährig Volley am Samstagabend, Fussball und Volley am Sonntagnachmittag in der Halle Bärau, Volley am Mittwochabend in der Halle Höhweg sowie im Sommerhalbjahr ein Training im Berufsschulhaus und im Winter alle 14 Tage in der Sporthalle Oberfeld. Meist klappt alles gut. Vertrauensleute (drei Afghanen) haben die Schlüssel und kennen die Verhaltensregeln, die man ab und zu wieder durchgeben muss. Etliche spielen unterdessen auch bei Clubs in der Region mit.

DEUTSCHUNTERRICHT *(dem Text aus 2022 ist nichts beizufügen)*

Unser wöchentlicher Kurs wird meist vor allem von AnfängerInnen genutzt. Sobald das Niveau der geflüchteten Menschen höher ist oder die Teilnehmenden ihr Bleiberecht erhalten, besuchen sie Intensivkurse (die aber oft von der ORS nicht übernommen werden) oder zügeln weg von Langnau. Wir Lehrpersonen betreuen aus guten Gründen manchmal KlientInnen zusätzlich privat für bessere Deutschkenntnisse, z.B. für eine Prüfungsvorbereitung, die im normalen Unterricht keinen Platz hat. Bei Bedarf bieten wir Kinderhütendienst an, was ebenfalls geschätzt wird.

Die Stimmung ist immer sehr angenehm, die Teilnehmenden sind uns dankbar für die Unterrichtszeit, die zugleich einen wichtigen gesellschaftlichen Aspekt darstellt, denn Deutsch lernen bedeutet auch, gleichzeitig Land und Leute kennenzulernen und sich auszutauschen.

Einzelne Vereinsmitglieder unterrichten ausschliesslich privat, es gab sogar einen Berndeutschkurs, alles in Absprache aller Unterrichtenden.

Wir Lehrpersonen pflegen regen Austausch und profitieren gegenseitig von unseren Erfahrungen.

KLEIDERRAUM neue Öffnungszeiten *(dem Text aus 2022 ist nichts beizufügen)*

Die drei Leiterinnen haben jede Menge Arbeit beim Entgegennehmen von schöner Ware, beim Einordnen und dann beim Bedienen am Montagnachmittag, wenn die MigrantInnen oft in Scharen ankommen. Die Bevölkerung von Langnau nimmt uns offenbar wahr, wir erhalten gute und schöne Kleider, die wir gerne weitergeben. Die Öffnungszeiten sind neu angepasst: 14.30 - 17.00

FOODCORNER *(dem Text aus 2022 ist nichts beizufügen)*

Über den FoodCorner an der Alleestrasse vor dem Sozialamt wird vor allem per Facebook Werbung gemacht. Dass die Kiste und der Kühlschrank fast immer leer sind, hat nicht damit zu tun, dass nichts hineingelegt wird, sondern dass die angesprochenen KundInnen sehr schnell reagieren! Jegliche unverderblichen Esswaren darf man jederzeit im FoodCorner deponieren, dies ein Tipp an die Leserschaft!

SCHREIBDIENST

Leider wird der Schreibdienst von der Bevölkerung immer noch nicht so in Anspruch genommen, wie wir es wünschen. Wir haben aber in der letzten Zeit festgestellt, dass wir mit 3 Besuchern pro Abend ausgelastet sind, vor allem wenn es um Bewerbungen geht. Während mehreren Monaten schrieben wir für eine Person wöchentlich 2 Bewerbungen, die sie auf Anweisung einer Amtsstelle vorweisen musste. Wir haben schnell festgestellt, dass die Person aus verschiedenen Gründen nicht vermittelbar war (Bürokratie lässt grüssen!). Eine Helferin hat aus zeitlichen Gründen auf Ende 2023 aufgehört und anfangs 2024 kann eine weitere Person wegen einer Weiterbildung nicht mehr mitmachen. D.h. dass für das bestehende 6er Team monatlich mehr Einsätze anfallen werden. Auch hier ist es sehr schwierig, Freiwillige zu finden.

KONTAKTE / ENGAGEMENTS ausserhalb der Vereinsstandbeine

- Der **ORS AG** merken wir immer wieder an, dass sie Gewinn orientiert ist, zum Beispiel, wenn sie für ärztlich verordnete Brillen immer wieder neue Regeln einführen, um so wenig wie möglich bezahlen zu müssen. Oder wenn einem behinderten kranken Kind Zugtickets gestrichen werden, weil nach Meinung der ORS zu viele Termine an der Insel wahrgenommen werden. Die Angestellten der ORS wechseln sehr oft. Kaum kennt man jemanden, sei es eine Sozialarbeiterin oder einen Jobcoach, sind sie oft schon wieder weg und man muss sich an neue Namen gewöhnen. Allerdings geben wir gerne zu, dass es unter den Angestellten etliche sehr Motivierte gibt, die innerhalb des vorgeschriebenen Rahmens das Beste für die MigrantInnen herausholen wollen. Und mit diesen Angestellten haben wir auch guten Kontakt auf Augenhöhe.
- Kontakt mit den Gemeinden, mit den Kirchen
- Zusammenarbeit mit **Tandem „zusammen hier“**: Da Andrea Zürcher eine neue berufliche Herausforderung gefunden hat, wurde neu die Sozialarbeiterin Angela Mosimann gewählt. Ihre Aufgabe ist es nun, Schweizerinnen und Schweizer zu suchen, die sich gerne auf einen regelmässigen, mindestens 6-monatigen Kontakt mit einem Migranten oder einer Migrantin einlassen und im kulturellen Austausch bereichernde Erfahrungen sammeln wollen.
- Kontakt mit Organisationen wie BEGES (siehe Frauentreff)
- Vermittlung zu Sportvereinen
- Auto- und Veloübungsstunden in Begleitung von Vereinsmitgliedern.
- Autofahren üben für bessere Berufschancen
- Suchen (und Finden!) von Fahrrädern und Compis: Immer wieder kommt es vor, dass uns Fahrräder oder Laptops geschenkt werden. Gerne lassen die Fahrräder professionell instand setzen und die Laptops aufrüsten.
- Autofahrten als Zügelhilfe
- Hilfe beim Suchen von geeigneten Brockis
- Suchen nach Möbeln, Winterausrüstung, Nähmaschinen, Kinderwagen etc. bei Privaten

Für die Bildung bieten wir an:

- Kontakt mit Lehrpersonen, sofern von allen Beteiligten erwünscht. Wir hoffen, den neuen Schulleiter Beat Kneubühler bald kennenzulernen.
- Unterstützung „schwacher“ SchülerInnen
- Unterstützung der Eltern in der Erziehung, falls sie diese gerne annehmen

- Aufgabenhilfe im Café oder privat für Jugendliche und Erwachsene
- Nachhilfe Mathematik und Chemie für Jugendliche und Erwachsene
- Unterstützung von MigrantInnen, die offiziell kein Anrecht mehr auf Deutschunterricht haben
- Privater Deutschunterricht für „Spezialfälle“
- Begleitung bei der Berufsfindung (in Zusammenarbeit mit dem BIZ und den Jobcoaches der ORS)
- Hilfe bei Arbeitsvermittlung (in Zus.arbeit mit Jobcoach)

Wir arbeiten gerne ehrenamtlich, aber wir suchen weitere LangnauerInnen, die sich in unserem Verein oder bei „zusammen hier“ engagieren und uns damit entlasten. Wir sind dankbar, wenn uns die Gemeinde und die Kirchen auf dieser Suche unterstützen. Gerne können Sie, lieber Leser, liebe Leserin, sich direkt bei uns informieren.

DANK

Wertschätzung ist für unser Engagement sehr wichtig zum „Überleben“, investieren wir alle doch viel Zeit und brauchen immer neue Kraft um auszuhalten, was nicht zu ändern ist. Diese Wertschätzung erhalten wir von vielen Menschen. Besonderen Dank gilt wie immer den Gemeinde- und den KirchgemeinderätInnen.

Auf die finanzielle Hilfe von der Gemeinde und den Kirchgemeinden sind wir angewiesen und danken herzlich. Ebenso danken wir für kleinere oder auch mal grosse Spenden, die wir von privat erhalten haben.

Wie in jedem Jahresbericht sprechen wir alle Lesenden dieses Berichts auch als Privatpersonen mit ihrem Bekanntenkreis an. Wir freuen uns auf weitere private Mittragende, wir sind auf sie angewiesen.

Unsere Homepage www.langnau-interkulturell.ch dokumentiert mit Bild und Text viel aus dem Vereinsleben.

Regula Cermak, Präsidentin
 Ursula Kläntschi, Vizepräsidentin
 Peter Kläntschi, Team Männertreff

Langnau, 20. April 2024

<p>CAFE INTERNATIONAL</p> <p>begegnen · spielen · deutsche Sprache üben · informieren · diskutieren</p> <p>Jeden Montag von 14-17 Uhr - auch in den Schulferien</p> <p>Pfarrzentrum Oberfeldstrasse 8 3550 Langnau</p> <p>Information: www.langnau-interkulturell.ch</p>	<p>FRAUENTREFF</p> <p>nähen · tanzen · diskutieren · informieren · Tee/Kaffee trinken</p> <p>Donnerstag von 9-11 Uhr - nur während der Schulzeit</p> <p>Kirchgemeindehaus Dorfburgstrasse 2 3550 Langnau</p> <p>Information: 079 747 33 32 oder www.langnau-interkulturell.ch</p>	<p>MÄNNERTREFF</p> <p>Sport · Spiel · Spass · sprechen · wandern · diskutieren</p> <p>Jeden letzten Donnerstagabend im Monat 18.30-21:00 Uhr - auch in den Schulferien</p> <p>Treffpunkt: Pfarrzentrum Oberfeldstrasse 8 3550 Langnau</p> <p>Information: 079 456 45 73 oder www.langnau-interkulturell.ch</p>	<p>DEUTSCHKURSE</p> <p>Deutsch verstehen · hören · sprechen · lesen · schreiben</p> <p>In Kleingruppen 1 Mal pro Woche</p> <p>Kirchgemeindehaus Dorfburgstrasse 2 3550 Langnau</p> <p>Information: 079 440 29 90 oder www.langnau-interkulturell.ch</p>
<p>SCHREIBDIENST</p> <p>Verstehen und Schreiben von Briefen und Dokumenten</p> <p>Jeden Montag (ohne Feiertage) von 17:30 bis 19:30 Uhr</p> <p>Kirchgemeindehaus Dorfburgstrasse 2 3550 Langnau</p> <p>Information: 077 405 35 46 oder www.langnau-interkulturell.ch</p>	<p>KLEIDERRAUM</p> <p>Kleider und Schuhe für Menschen von 0-100 Jahren · bringen · mitnehmen</p> <p>Jeden Montag 14:30-17:00 Uhr</p> <p>Kupferschmiede Güterstrasse 20 3550 Langnau</p> <p>Information: 077 410 80 37 oder www.langnau-interkulturell.ch</p>	<p>FOODCORNER</p> <p>Der Foodsharing-Corner in Langnau · Lebensmittel nehmen und geben · Gratis!</p> <p>Auf foodsharing foodcorner findest du immer das aktuelle Angebot</p> <p>Alleestrasse 8 3550 Langnau</p> <p>Information: www.langnau-interkulturell.ch</p>	<p>GARTEN FÜR ALLE</p> <p>anpflanzen · pflegen · ernten Ein Stück Erde für dich in einem Langnauer Garten</p> <p>Information: 079 772 26 38 oder www.langnau-interkulturell.ch</p>

Wir freuen über den neuen Flyer von Reto Mettler

